Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
V/53/530/3

Vorlage-Nr.
0070/2009

Freigabedatum
26.01.2009

Beschlussvorlage zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Zuschuss für den Verein "LebensWert e. V." (Verein zur Unterstützung krebskranker Menschen)

Beschlussorgan
Rat

Beratungsfolge		**Abstimmungsergebnis**					
Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge-lehnt	zu-rück-ge-stellt	verwiesen in	ein-stim-mig	mehr-heitlich gegen
Ausschuss Umwelt, Gesund-heit und Grün	29.01.2009	☐	☐	☐		☐	
Finanzausschuss	09.02.2009	☐	☐	☐		☐	
Rat	10.02.2009	☐	☐	☐		☐	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt zur Unterstützung des Vereins „LebensWert e. V.“ die Gewährung eines Zuschusses

a) in Höhe von 50.000 € für die Jahre 2008/2009 sowie
b) ab 2010 einen dauernden Zuschuss in Höhe von 25.000 € p. a..

zu a)
Die erforderlichen Mittel sind bisher im Haushalt 2008/2009 nicht veranschlagt. Daher beschließt der Rat in Abänderung des Ratsbeschlusses vom 18.12.2008 eine Mittelverwendung in 2009 im Teilplan 0701 – Gesundheitsdienste – Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen – in Höhe von 50.000 € statt im Bereich Z Drogenhilfe Köln gGmbH für Kölner Anlaufstelle für schwerst Drogenabhängige (rrh) im Bereich Z für LebensWert e. V..

zu b)
Die Finanzierung der Maßnahme ab 2010 richtet sich nach Maßgabe des Haushaltsplans. Sofern die Maßnahme Aufnahme in den Haushaltsplan 2010 findet und nicht mit Deckung aus anderen Bereichen realisierbar ist, kann dies zur Ausweitung des Fehlbetrages führen.

Alternative:

Dem Antrag von LebensWert e. V. wird nicht entsprochen. Die dann fehlenden Mittel bedingen eine Einschränkung des Beratungs- und Betreuungsangebots für krebskranke Menschen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

☐ Nein	☒ ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	☒ nein	☐ ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
	50.000 €	%		€	€	25.000 €

Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)	Einsparungen (Euro)

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Verein „LebensWert e.V.“ wurde im Jahr 1997 vom damaligen Direktor der Universitätsklinik Köln, Herrn Prof. Dr. Volker Diehl, in Kooperation mit Patienten, Ärzten und Pflegekräften gegründet.
Bei vielen Krebspatienten löst die Diagnose Krebs ein psychisches Trauma aus, das durch konkrete Existenzängste gekennzeichnet ist. LebensWert e. V. leistet in diesem Zusammenhang eine Ergänzung zur medizinischen Behandlung durch professionelle psychologische Betreuung, diversen Therapieformen und Sozialberatung.

2001 konnte ein aus Spendengeldern finanziertes Haus auf dem Gelände der Uniklinik Köln eröffnet werden. Dort und auf den Stationen findet die psychoonkologische Beratung, Begleitung und Behandlung von Patienten und Patientinnen und zum Teil von Angehörigen in den verschiedenen Phasen des Krankheitsverlaufes statt.

Erstmalig erfolgte eine Förderung aus städtischen Mitteln im Rahmen der Eröffnung dieses Hauses. Durch Herrn Oberbürgermeister Schramma wurde ein Scheck in Höhe von 50.000 DM (ca. 25.600 €) übergeben. Im Jahr 2002 wurde ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 25.000 € beantragt und auch gewährt. Durch Herrn Oberbürgermeister Schramma wurde seinerzeit gebeten, zur dauernden Förderung von LebensWert e.V. entsprechende Mittel - vorbehaltlich einer Entscheidung im Rahmen der Haushaltsplanberatungen – vorzusehen. Zwar wurden entsprechende Mittel im Haushalt eingestellt, diese wurden jedoch im Zusammenhang mit dem Haushaltssicherungskonzept zunächst gesperrt und ab dem Jahr 2004 wieder im vollen Umfang abgesetzt. Die letzte Förderung an LebensWert e. V. erfolgte im Jahr 2004 (aus Mitteln des Jahres 2003) in Höhe von 17.500 €.

Vor dem Hintergrund von Kostensteigerungen in Vergangenheit und Gegenwart beantragt LebensWert e. V. mit Schreiben vom 13.11.2008 erneut eine dauernde Bezuschussung der Einrichtung in Höhe von 25.000 € ab dem Jahr 2008.
Unter gesundheitspolitischen Aspekten ist die beantragte Förderung zu befürworten.

Finanzierung:
Für den Doppelhaushalt 2008/2009 lässt sich dieser Mehraufwand aus den zur Verfügung stehenden Mitteln des Teilplanes 0701 - Gesundheitsdienste -, Teilplanzeile 15
- Transferaufwendungen - finanzieren.
In besagter Teilplanzeile sind unter anderem Mittel zum Betrieb der rechtsrheinischen Kölner Anlaufstelle für schwerst Drogenabhängige (KAD II) in Höhe von 583.800 € vorhanden. Hierbei handelt es sich um den Ganzjahresförderbetrag. Da die KAD II sicherlich nicht den Betrieb vor April/Mai 2009 aufnehmen wird, kann die vollständige Inanspruchnahme dieser Mittel ausgeschlossen werden.

Dringlichkeit:
Die Erstellung der Vorlage und somit die Darstellung einer Refinanzierung war abhängig vom Zeitpunkt der Betriebsaufnahme der KAD II. Die nun entstandene Dringlichkeit resultiert aus vorliegenden kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen von LebensWert e. V. Aus diesem Grund erfolgt die Vorlage für die Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün, am 29.01.2009 sowie des Finanzausschusses am 09.02.2009 verfristet.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.